

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band: 4 (1895)

Rubrik: Direktion und Verwaltung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Direktion und Verwaltung.

Auch während des Berichtsjahres nahmen die Reisen im In- und Auslande die Zeit des Direktors stark in Anspruch und zwar aus den schon im vorigen Jahresberichte betonten Gründen. Eine Erleichterung trat durch die unterm 1. Februar 1895 erfolgte definitive Anstellung des Herrn Dr. J. Zemp als Direktorialassistent ein, der von diesem Zeitpunkte an eine Anzahl der Reisen besorgte. Im ganzen wurden deren vom Direktor 37 unternommen, die sich auf 91 Tage verteilten, wovon 52 auf das Ausland fallen, und ausserdem führte der genannte Assistent 28 Reisen in 31 Tagen aus.

Neben den eigentlichen, immer vielseitiger werdenden Amtsgeschäften, fiel dem Direktor die Leitung und Ausführung der im Interesse des Landesmuseums unternommenen Konsortiums-Einkäufe zu, worüber an anderer Stelle einlässlichere Angaben enthalten sind. Ausser von den Mitgliedern der Landesmuseums-Kommission, die dem Direktor bei jeder Gelegenheit mit Rat und That zur Seite standen, was selbstverständlich in erster Linie von den in Zürich wohnenden Kollegen gilt, wurde er, wie im Vorjahre, neuerdings von einigen ausserhalb der Museumsorganisation stehenden Freunden unterstützt, besonders von dem Konservator der Antiquarischen Gesellschaft R. Ulrich-Schoch, der seine in den frühern Jahresberichten anerkennend erwähnte Thätigkeit für das Landesmuseum fortsetzte; ferner von Privatdocent J. Heierli nebst seiner Gattin, Frau Julie Heierli (ersterer in seiner Eigenschaft als bewährter Forscher auf dem vorgeschichtlichen Gebiete der Schweiz, letztere als Spezialexpertin für alte Volkstrachten); von Dr. W. H. Doer in Zürich, welcher sich der grossen Mühe unterzog, sowohl die beiden Sammlungen von Aufnahmen L. Vogels, als diejenige von Professor Gladbach zu katalogisieren, und von Ingenieur J. Bettschart in Schwyz, der für das Landesmuseum eine Anzahl photographischer Aufnahmen alter Holzhäuser machte. Ihnen, sowie den zahlreichen Gönnern der Anstalt, welche der Direktion in verschiedener Weise behülflich und nützlich waren, sei hiemit der aufrichtigste Dank ausgesprochen.

Die *Konservierungs- und Restaurationsarbeiten* des Landesmuseums nahmen 1895 ihren Fortgang in der Weise und nach den Grundsätzen,

wie sie in dem letztjährigen Berichte ausführlich konstatiert wurden. Betreffs der Konservierungsarbeiten für *vorgeschichtliche, römische* und *mittelalterliche* Fundstücke entnehmen wir dem Berichte von Hrn. Konservator R. Ulrich-Schoch, welcher ihre Leitung, sowie die persönliche Beaufsichtigung des hiefür angestellten Specialisten besorgte, folgende nähere Angaben:

„Schon im vorjährigen Berichte ist erwähnt worden, dass das „provisorische Lokal im eidgenössischen Chemiegebäude mit Ende „Dezember 1894 wegen anderweitiger Verwendung geräumt werden „musste; allein erst im Monat April konnte das mit den nötigen Vor- „richtungen, wozu auch eine Dunkelkammer für Photographie gehört, „versehene Atelier in dem Neubau des Landesmuseums bezogen werden. „Bis zu diesem Zeitpunkte mussten die Eisenkonservierungsarbeiten „sistiert und statt derselben die Restaurierung der Gefässe der römi- „schen Abteilung der antiquarischen Sammlung vorgenommen werden. „In Ermanglung eines Ateliers wurde diese Arbeit in der Wohnung „des Ateliergehülften ausgeführt, wo in den drei ersten Monaten des „Jahres römische Gefässe zusammengesetzt und ergänzt worden sind, „sämtliche der Sammlung der Antiquarischen Gesellschaft angehörend. „Mit Anfang Mai wurden die Eisenkonservierungsarbeiten in dem neuen „Atelier wieder aufgenommen und vorerst die noch im alten begonnenen „Stücke vollendet. Während der Monate Mai und Juni wurden 82 „Eisenobjekte der römischen Abteilung der antiquarischen Sammlung, „meist Beschläge und Schlossbestandteile, im Monat Juli wieder 23 „römische Beschlägteile und 20 mittelalterliche und neuere Eisengeräte „verschiedener Art konserviert. Die Ausgrabungen für das Landes- „museum in Molinazzo bei Bellinzona lieferten siebzehn italische Thon- „gefässe, welche ebenfalls im Laufe des Juli und August zusammen- „gesetzt und ergänzt wurden. Während des Monats *August* wurden „ferner 35 Beschlägteile der römischen Sammlung und 13 mittelalterliche „und neuere Eisengeräte, im Monat *September* sodann der Rest der „römischen Sammlung, bestehend aus 30 Beschlägteilen, konserviert. Im „gleichen Monate wurde die Konservierung der *alemannisch-burgundischen* „Abteilung der antiquarischen Sammlung in Angriff genommen und diese, „teilweise sehr schwierige und delikate Arbeit bis Ende des Jahres beendet.“

Was die *Restaurationsarbeiten* anbetrifft, so wurden die sämtlichen alten Zimmereinrichtungen, deren Vergebung an verschiedene

Schreinermeister im letzten Berichte gemeldet worden ist, im Laufe des Jahres angeschlagen und zwar in der Regel durch die s. Z. mit dem Abbruche und der Instandstellung betrauten Firmen. Die Leitung dieser Arbeiten besorgte Herr Architekt Gull.

Die *Reparaturwerkstätte für Möbel (Schreinerei)* des Landesmuseums in dem alten Kaufhause in Zürich arbeitete unter der Aufsicht des Assistenten, Herrn Dr. J. Zemp, weiter und bewältigte in dem Berichtsjahre die Restauration von 49 Möbeln; daneben führte, wie früher, Herr Schreinermeister Wysling in Zollikon eine Anzahl ähnlicher Arbeiten aus. Das Landesmuseum kauft grundsätzlich keine der sogenannten restaurierten, in der Regel aber aus fremden Teilen zusammengestoppelten Möbel, wie sie in dem Handel vorkommen. Die Möbel werden in dem Zustande angeschafft, in dem sie sich nach langem Gebrauche gerade befinden, und unter den Augen der Direktion sorgfältig wieder hergestellt, unter Aufnahme eines genauen Protokolls über den ursprünglichen Bestand, so dass „alt“ und „neu“ jederzeit auseinandergehalten werden können.

Nach den zahlreichen Scheibeneinkäufen zu Ende des Vorjahres ist es begreiflich, dass die Restauration von *Glasgemälden* in rascherem Tempo als bisher vorgenommen werden musste. Die schwierigsten Arbeiten führte die bewährte Glasmalerin, Fräulein Adèle Beck in Bern, andere Herr Glasmaler Kreuzer in Zürich aus.

Das mühsame und vielfach undankbare Reinigen und Ausbessern alter *Textilarbeiten* besorgte Frau B. Nothdurft-Meili in Zürich-Enge mit Sorgfalt und Geschick wie bisher.

Der für Restaurationsarbeiten des Jahres 1895 bewilligte Kredit verteilte sich auf die einzelnen Kategorien wie folgt:

Zimmereinrichtungen	Fr. 11,987. 55
Möbel...	„ 5,298. 65
Glasgemälde	„ 2,518. —
Textilien	„ 1,331. 35
Keramik	„ 187. 40
Reparaturwerkstätte	„ 2,562. —
Verschiedenes	„ 1,115. 05
		Fr. 25,000. —

Der Assekuranzwert der Altertümer des Landesmuseums betrug zu Ende des Jahres 1895 Fr. 1,049,657. —.